

DEUTSCHES REICH



AUSGEGEBEN AM
10. SEPTEMBER 1925

REICHSPATENTAMT
PATENTSCHRIFT

— № 418471 —

KLASSE 70b GRUPPE 4
(S 65063 VII/70b)

Firma F. Soennecken in Bonn.

Füllfederhalter.

Patentiert im Deutschen Reiche vom 14. Februar 1924 ab.

Für Füllfederhalter ist ein großes Tinten-
fassungsvermögen stets erwünscht, und es ist
auf verschiedenen Wegen versucht worden,
dies zu erreichen. Besondere Schwierigkeiten
5 bestanden bisher bei den sogenannten Sicher-
heitshaltern, bei denen für das Zurückbringen
der Feder samt ihrem Träger in den Halter-
schaft hinein bei Nichtgebrauch bzw. für das
Schreibfertigmachen im Halter ein besonde-
10 res Schraubengetriebe eingebaut ist. Dieses

Getriebe hat bei den bisher hauptsächlich
verwendeten Haltern eine große Menge Tinte
verdrängt. In diesen Halterausführungen hatte
der Schaft eine Längsnut, in die eine Nase
des zentralgeführten Federträgers einragte, der 15
andererseits durch einen mit Schraubengang
versehenen Zylinderkörper vor- und zurück-
geschoben werden kann.

In vorliegender Erfindung ist zwar die
Schraubeneinrichtung beibehalten, aber in 20

einer Anordnung durchgebildet, daß trotz 4
kräftiger und bruchsicherer Ausführung ein
sehr großer Tintenraum erhalten wird. Zu-
nächst ist, wie das an anderen Haltern auch
5 schon ausgeführt wurde, das Gewinde zum
Bewegen der Feder samt ihrem Träger in
die Halterwandung verlegt worden, wodurch
der obenerwähnte besondere zylindrische
Führungskörper und dessen Tintenverdrän-
10 gung fortfällt.

Dies ist gegenüber bestehenden Bauarten,
die ebenfalls den Gewindegang im Schaft
haben, neu, denn bei diesen Haltern wird der
Zylinderkörper als Träger der in dem Schrau-
15 bengetriebe notwendigen Geradföhrung be-
nutzt. In vorliegender Erfindung ist die Ge-
radföhrung in Form einer Prismenföhrung
bzw. zweier oder mehrerer paralleler Bohrun-
gen in den am Ende des Schaftes befindlichen
20 von außen drehbaren Teil des Halters verlegt,
der dann als Träger des Hohlkörpers der
Geradföhrung fast in seiner ganzen Länge
ausgenutzt werden kann. Der Vollkörper be-
findet sich ebenso wie das Schraubenstück,
25 das in den Gewindegang der Halterwandung
eingreift, am Federträger. Der zurückge-
schraubte Federträger taucht mit seiner Voll-
prismenföhrung vollständig in das Hohlprisma
des am Ende des Halters befindlichen dreh-
30 baren Teiles ein, so daß beim Lösen der
Kappe vom drehbaren Teil, also im Augen-
blick der größten Kraftentfaltung, Hohl- und
Vollprisma in ihrer gesamten Ausdehnung an-
einanderliegen, so daß hierdurch der Festig-
35 keitsbeanspruchung in vollkommener Weise
Rechnung getragen ist.

Neben diesen Vorteilen der Festigkeit und
des Tintenfassungsvermögens kommt ein
zweiter Vorzug in Gestalt einer bequemen Zer-

legbarkeit des Halters zur Geltung. Stattet 40
man den Schaftteil mit einem Schlußstück
aus, das in sich den drehbaren Teil mit
Geradföhrung und die Korkdichtung enthält,
so ist der Halter nach Lösen des Schluß-
stückes zerlegbar in eben dieses Schlußstück 45
mit Geradföhrung, den Federträger mit Voll-
prisma und Gewindeföhrung und den Schaft-
teil mit Gewindegang. Das ist ein Vorteil für
Reinigung und Zusammenbau sowie Aus-
wechselbarkeit der Füllhalterteile. 50

In der Zeichnung ist *a* der Federträger
mit Vollprismenföhrung, *c* das mit *b* zusammen-
lötbare Schlußstück, *e* ein Dichtungskork,
f ein Konus zur Einleitung der Drehbewegung,
der mit *b* verbunden ist, *g* der das Transport-
55 gewinde tragende Schaftteil. *a'* stellt einen
Federträger mit Bolzenföhrung dar und *b'*
den zugehörigen drehbaren Teil.

PATENT-ANSPRÜCHE:

1. Füllfederhalter mit durch Schrauben-
nutgetriebe vor- und zurückschiebbarer
Feder, dadurch gekennzeichnet, daß ein
von außen drehbarer Teil (*b, f*) des Halters 65
(*g*) eine Geradföhrung für den Feder-
träger trägt, in Gestalt einer oder mehrerer
Bohrungen, in die ein oder mehrere Föhr-
ungsbolzen des Federträgers passen, der-
art, daß bei völlig eingeschraubtem Feder- 70
träger der oder die Föhrungsbolzen in
ihrer ganzen Länge in der Geradföhrung
liegen.

2. Füllfederhalter nach Anspruch 1, da-
durch gekennzeichnet, daß der die Gerad- 75
föhrung tragende drehbare Teil lediglich
mit dem Schlußstück des Schaftteiles dreh-
bar und tintendicht verbunden ist.

